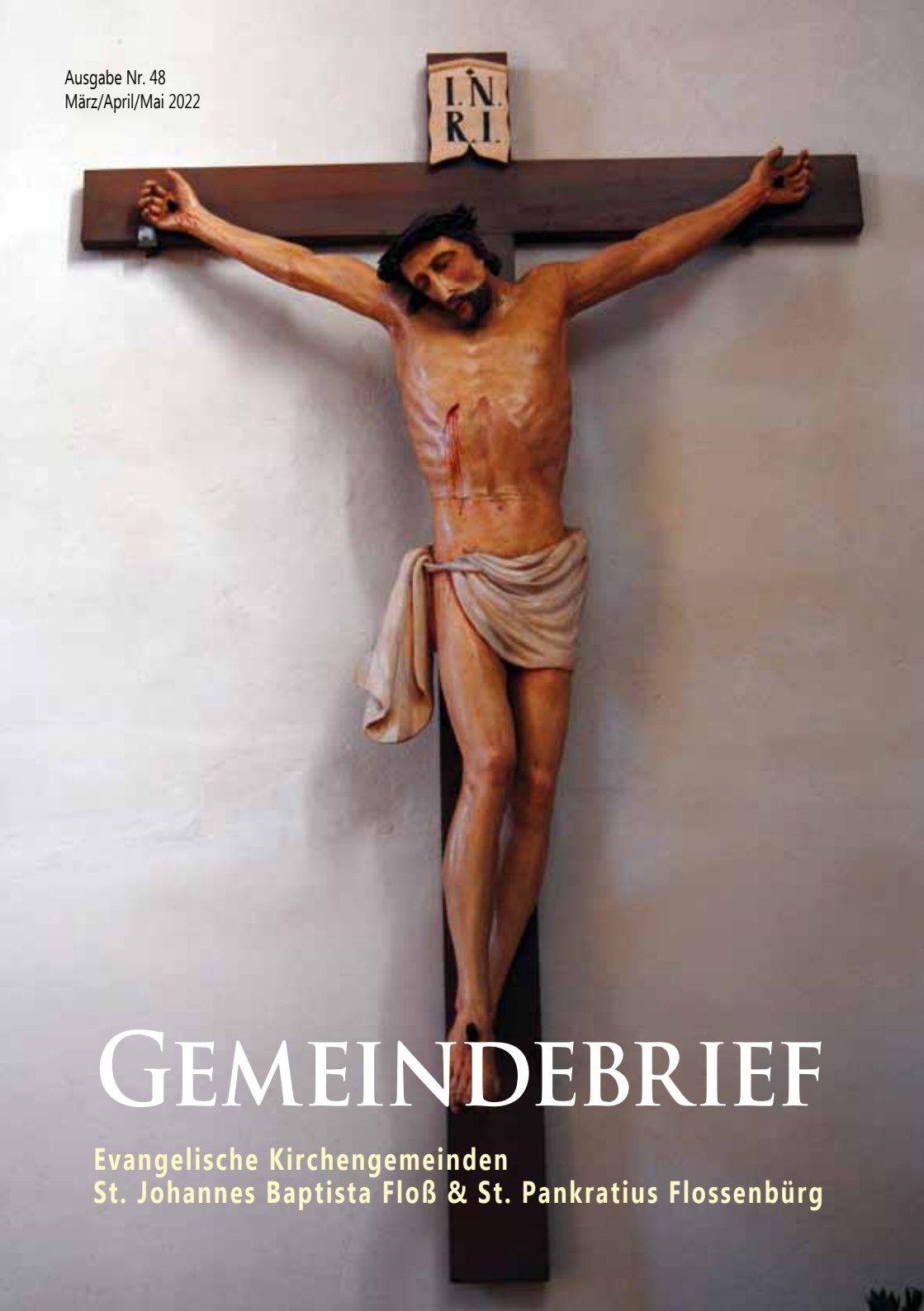
Ausgabe Nr. 48
März/April/Mai 2022



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
St. Johannes Baptista Floß & St. Pankratius Flossenbürg

Anzeigen

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Wollen Sie im Gemeindebrief inserieren?
Dann melden Sie sich im Pfarrbüro der evangelischen Kirchengemeinde in Floß!

Telefon 09603/8318

Titelmotiv: Kruzifix in der evangelisch-lutherischen Kirche St. Johannes Baptista, Floß.

Als ältestes Gebäude im Markt Floß ist das jetzige Kirchengebäude wohl aus einer einstmaligen Burganlage hervorgegangen. Romanische Mauerreste am Kirchenschiff unterstreichen diese These. Auch die alte Kirchhofmauer erinnert noch an den wehrhaften Charakter der Kirche. Für uns greifbar ist die Bauinschrift 1503, die am Südosteckpfeiler auf die Entstehung des Altarraumes hinweist. (Text: Auszug aus dem Kirchenführer; Foto: Santtu Weniger)

Liebe Gemeinde in Floss und Flossenbürg!

„Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ (Lukas 1,37)

Wir verwenden viel Zeit, um Probleme anzuschauen, sie zu analysieren und sie anzugehen. Vor allem, wenn es um Verluste, Einbußen, Rückgang und Verzicht geht, macht das wenig Spaß; es ist mühsam, anstrengend und unbequem. - Man kann so weit kommen, dass man nicht nur Probleme hat, sondern durch die Probleme regelrecht gebannt und wie gefangen ist.

Ich las von einem Kirchenvorstand am Niederrhein, der durch manche Probleme sehr belastet war. - Gerade in dieser Zeit war ein ökumenisches Team aus England, Wales und Indonesien bei ihnen in der Gemeinde zu Gast, um mit den Menschen zu leben, ihnen zuzuhören, ihre kirchliche Arbeit kennenzulernen und ihnen vielleicht eigene Beobachtungen mitzuteilen.

Am Ende schreiben sie der Kirchengemeinde in einem Bericht: „Trotz aller Ihnen zur Verfügung stehenden Mittel macht es uns traurig, dass Sie immer mit Problemen beschäftigt sind, hier und dort und überall. Vielleicht hilft es Ihnen, wenn Sie immer dann, wenn Sie versucht sind, das Wort ‘Problem‘ in den Mund zu nehmen, sofort hinzufügen: Problem, ja, aber ‘bei Gott ist kein Ding unmöglich.‘“

Diese Beobachtung finde ich bedenkenswert.
Damit sind die Probleme nicht einfach verschwunden, aber sie können gelassener, vielleicht auch gewisser und entschiedener angegangen werden. Sie erscheinen in einem neuen Licht, - im Licht der Möglichkeiten Gottes.

„Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ (Lukas 1,37)
Aus diesem Blickwinkel können sich neue Perspektiven ergeben. Es kann die Phantasie stärken für einfache naheliegende Schritte. Und Mut kann wachsen, etwas Ungewohntes anzupacken.

Gott schenke uns diesen Blick!
Ihr Pfarrer Wilfried Römischer

„Der Glaube ist ein steter und unverwandter Blick auf Christus.“
Martin Luther

St. Pankratius
Flossenbürg

St. Johannes Baptista
Floß

Monatssprüche

März 2022:

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Eph 6, 18

April 2022:

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Joh 20, 18

Mai 2022:

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Joh 2

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret: gegrüßet seist du mir!

Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte: wie bist du so bespeit,
wie bist du so erbleichet! Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht'?

Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht;
von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht;
wenn dein Haupt wird erblassen im letzten Todesstoß,
alsdann will ich dich fassen, in meinen Arm und Schoß.

(Paul Gerhardt, 1656 ; evang. Gesangbuch Nr. 85)

Neuer Kirchenvorstand - mutig in die Zukunft

Vier Leute haben zugesagt, sich als Kirchenvorsteher zur Verfügung zu stellen und sich durch den Landeskirchenrat berufen zu lassen. Eine Berufung ist die einfachste und schnellste Möglichkeit, wieder selbständig und unabhängig vom Dekanatsausschuss entscheiden zu können. (So ein Weg wäre auch mit den zehn Kandidierenden möglich gewesen, die sich zunächst für eine Mitarbeit zur Verfügung gestellt hatten). Wir umgehen damit ein aufwendiges Wahlverfahren, bei dem wir erst im Herbst unser Ergebnis gehabt hätten; außerdem beginnen die Vorbereitungen für die nächste offizielle Wahl für alle bayrischen Kirchengemeinden im Frühjahr 2024. Bis dahin scheint uns diese Übergangslösung am sinnvollsten.
Wir danken denen, die sich im Herbst zusammen gefunden hatten und bereit waren, sich für ihre Kirchengemeinde einzusetzen. – Wir danken denen, die sich jetzt auf den Weg machen, um ihre Gemeinde als Kirchenvorsteher zu vertreten.

Von li.n.re.: Günter Stahl, Hohenstaufenstraße, Michel Adler, Neuenhammer, Thomas Pentner, Oberer Plattenberg, Markus Pentner, Rosenstraße

FLOSSENBÜRG

Ärger, Enttäuschung, Wut über den Verkauf des Gemeindehauses ...

... sind verständlich. Die Art und Weise, wie der Verkauf gelaufen ist, war das Problem. Die Gemeinde wurde nicht mehr ausreichend eingebunden auf dem Weg der Entscheidung und dadurch hat man übersehen und übergangen, dass sich die Situation seit Herbst verändert hatte. Es hatten sich seit Herbst Freiwillige gefunden, die bereit gewesen wären, für einen Kirchenvorstand zu kandidieren. All denen, die hier ihre Bereitschaft gezeigt hatten, möchte ich noch einmal herzlich danken. Sie hatten sich vor allem den Erhalt des Gemeindehauses auf ihre Fahnen geschrieben. Spender wurden gefunden, Pläne geschmiedet. Im Empfinden vieler war der Verkauf des Gemeindehauses deshalb eine „einsame" Entscheidung eines fremden Gremiums, das mit uns vor Ort nichts zu tun hat, auch wenn die Entscheidung völlig legitim gewesen ist. Nicht alles was rechtens ist, ist deshalb auch immer richtig.

Der Weg, „wie" das Haus verkauft wurde, ist problematisch, nicht die Tatsache, „dass" man über einen Verkauf nachdenkt. Das sehen auch die neuen Kirchenvorsteher so und die Mehrheit der alten (die aus ganz anderen Gründen zurückgetretenen) sahen das genauso. Und jeder, der sich den Tatsachen offen stellt, wird zugeben müssen:

Es gibt gute Gründe für den Verkauf des Gemeindehauses

- Wir leben nicht auf einer Insel der Seligen. Wir stehen als Bayerische Landeskirche mitten in einem großen Umbauprozess. Wir sind eine kleiner werdende Kirche. Demographische Veränderungen und Austritte wirken sich aus. Daran haben auch wir in Flossenbürg unmittelbar Anteil.
- Unsere Kirchengemeinde hat heute etwa noch halb so viele Gemeindeglieder wie zur Zeit, als das Gemeindehaus gebaut wurde.
- In 13 Jahren wird es in Bayern nur noch halb so viele Pfarrerinnen und Pfarrer geben wie derzeit. – Ob es nach mir (W. Römischer) noch einmal einen Pfarrer / eine Pfarrerin in Floß (!) und Flossenbürg geben wird, ist fraglich.
- Unsere Kräfte, die Möglichkeiten zu ehrenamtlichem Einsatz und finanzielle Ressourcen haben nachgelassen. Das Durchschnittsalter unserer Kirchenmitglieder steigt.
- In der Pfarrhausrücklage unserer Kirchengemeinde befinden sich ganze 51,- €. Dabei ist jede Kirchengemeinde gesetzlich verpflichtet, jährlich einen festgelegten Betrag als Rücklage zu bilden. Wenn das in Flossenbürg geschehen wäre, wären da jetzt 44.000 €.

St. Pankratius
Flossenbürg

Wäre man dieser Verpflichtung nachgekommen, hätte man schon viel früher gemerkt, dass es nicht mehr möglich ist, den Haushalt zu decken. Man hätte gemerkt, dass man über seine Verhältnisse lebt und dringender Handlungsbedarf besteht.

• Es gibt seit Jahren keine Gruppen und Kreise mehr in der Kirchengemeinde. Nur Jugendheimverein und Kirchenvorstand nutzten den Saal. Es gab keine ausreichende, vernünftige Belegung des Hauses.

• Überall hören wir von einem Sanierungsstau (Brücken und Straßen), bei Gemeindehäusern ist das nicht anders.

• Im Bonhoefferhaus stünden an: Erneuerung der Heizung und Sanitäranlagen, Barrierefreiheit, energetische Sanierung, klare Trennung vom Pfarrhaus, …

• In unserer bayrischen Landeskirche gibt es 1541 Kirchengemeinden mit etwa 6200 Liegenschaften. Da müssen wir doch fragen: „Welche Mauern sind für die Zukunft der Kirche wichtig und unverzichtbar?“

• Noch steht unser Kirchengebäude außerhalb jeder Diskussion.

Diese großen und kleineren Entwicklungen wollen wir nicht resigniert, beleidigt und mit Vorwürfen, sondern mit Respekt wahrnehmen – und offensiv angehen. - Es wird schwierige, schmerzhafte aber notwendige Abschiede geben. In den Gebäuden stecken Erinnerungen, Engagement, Lebenserfahrungen. Dies wollen wir ehren, achten und wertschätzen. Bei allem Schmerz sind Abschiede notwendig und müssen verantwortlich gestaltet werden, damit sie zu neuen Anfängen und neuen Wegen werden können.

St. Pankratius
Flossenbürg

FLOSSENBÜRG

Bedauern, Trauer - und Dank

Mir tut es um jeden leid, der seiner Kirche den Rücken kehrt oder sich von der Mitarbeit in seiner Kirchengemeinde zurückzieht. - Unsere langjährige Pfarramtssekretärin Bettina Scharnagl hat gekündigt. Sie hat auch ihren Dienst als Organistin beendet. Auch Christian Stahl hat seinen Dienst als Organist quittiert. Ebenso ist unser geschätzter Kirchenpfleger Willy Stahl von seinem Amt zurückgetreten. Diese Entwicklung bedauere ich sehr und ihre Entscheidungen zum Rücktritt und zur Kündigung schmerzen mich und tun mir leid. Wir danken ihnen allen für ihre treuen Dienste und Jahre der guten Zusammenarbeit (siehe unten).

Ich möchte von meiner Seite keine Brücken abbrechen. Vielleicht ist es unseren Musikern eines Tages (im Abstand) wieder möglich, ihre Leidenschaft und Liebe zur (Kirchen)Musik mit der Gemeinde zu teilen, wenigstens ab und zu. Selbst einer von denen, die aus der Kirche ausgetreten sind sagte mir: „Ich bin aus der Institution ausgetreten, nicht aus meiner Kirchengemeinde vor Ort." (Danke allen, die beim Abschmücken und Entsorgen des Christbaums und beim Kirchenputz mit angepackt haben!)

Wir danken

Lektoren und Prädikanten, die zu uns kommen und hier mit der Gemeinde Gottesdienst feiern. Wir danken den Organistinnen und Organisten, die uns in nächster Zeit aushelfen. Aber es wird auch Gottesdienste geben, ohne die vertraute Begleitung unserer Lieder an der Orgel. Dafür bitte ich schon jetzt um ihr Verständnis. Das ist eine logische Konsequenz, die jeder nachvollziehen kann.
Vielen Dank an unsere treuen Mitarbeiter im Mesnerteam:
Vor allem Werner Meier, Walter Lugert und Günter Stahl; auch Markus Pentner und Michel Adler wollen das Team unterstützen.

Wir suchen...

... eine Nachfolgerin als Sekretär(in) im Pfarramt.
Es geht um 4 Stunden pro Woche - auf der Basis von 450,- €.

Bitte sagen Sie es weiter.

St. Pankratius
Flossenbürg

Zum Rücktritt der ehem. Kirchenvorsteher

Nie war die Diskussion um den Verkauf des Gemeindehauses der Grund für die Rücktritte dieser bewährten und langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Grund, Anlass und Auslöser für diesen Schritt waren bei jeder und jedem unterschiedlich. Wer hat sich einmal die Mühe gemacht, sie anzusprechen und sich erzählen zu lassen: „Was hast du erlebt, dass es so weit gekommen ist und du keine andere Möglichkeit mehr gesehen hast, als zurückzutreten?“ Ich deute nur einiges an: Da wurden vertrauliche Inhalte nach außen getragen, obwohl es eine Schweigepflicht gibt. Da war ein Pfarrer, der aufgrund seiner Krankheit (!) an dieser Stelle (!) überfordert war, der den Überblick über klare Absprachen verloren hatte, der elementare Regeln nicht mehr einfordern und durchsetzen konnte. Darüber hätte man zumindest die Vertrauensfrau im Vertrauen informieren müssen. Das ist kein Vorwurf an unseren ehemaligen Pfarrer. Wir danken ihm für seinen Dienst und hoffen, dass er seine Gaben nach Möglichkeit auch später im Ruhestand für unsere Gemeinden einbringen kann. – Aber das alles hat zu schlimmen Erfahrungen von Vertrauensbruch geführt, zu Missverständnissen, Irritationen, zu neuen Verletzungen, Zerwürfnissen mit anderen. Es wurde Stimmung gemacht und viele haben miteingestimmt und wurden zu Werkzeugen für üble Nachrede.

„Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens!“

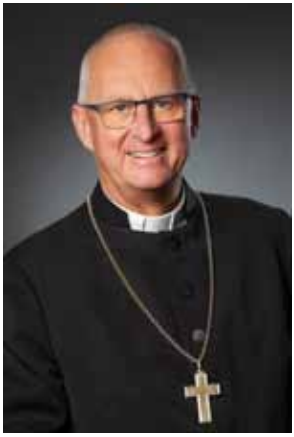
Menschen sind verletzt und verwundet. Wunden brauchen Zuwendung. Aber da sind alle gefragt. Helfen Sie dazu, dass Wunden wieder heilen können. Wie? - 1. Verbieten Sie sich selbst, schlecht über andere zu reden. Rufmord ist auch Mord. Es vergiftet die Atmosphäre, schafft neue Verletzungen und stiftet Unfrieden. – 2. Reden Sie miteinander, statt übereinander. Zeigen Sie Interesse. Fragen Sie nach, bevor Sie einander Böses unterstellen. Hören Sie zu. Und die, die erzählen, sollen nicht wieder neue Vorwürfe in die Welt setzen. Bleibt bei euch und dem, was ihr erlebt habt, was euch verletzt hat, wie es euch dabei ergangen ist. - 3. Reden Sie Gutes übereinander. Es gibt genug Gründe zu danken und vieles aneinander wertzuschätzen – und gleichzeitig zu wissen, jede(r) macht Fehler und wir werden schuldig aneinander. 4. „Vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus“. (Epheser 4,32) So wie ihr tagtäglich selbst auf Gottes Vergebung angewiesen seid, so gewährt sie auch den anderen.

So bauen wir Brücken, suchen Versöhnung, verbinden wir Wunden und helfen dazu, dass wieder Frieden wachsen kann in unserer Kirchengemeinde.

– Mit herzlichen Grüßen, Ihr Pfarrer Wilfried Römischer

FLOSSENBÜRG

Ein Gruß von Regionalbischof Klaus Stiegler



Liebe Flossenbürgerinnen
und Flossenbürger,

ich freue mich sehr, dass mich Ihr Pfarrer Wilfried Römischer für den 6. März in Ihre Kirche eingeladen hat. Als Ihr Regionalbischof komme ich sehr gern. Ich freue mich darauf, zusammen mit Ihrem Dekan Thomas Guba, den Gottesdienst zu gestalten und anschließend mit Ihnen über die aktuelle Situation in Ihrer Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen.

Die aktuell so heftig und leidenschaftlich geführte Diskussion um den Verkauf von Pfarrhaus und Bonhoefferhaus macht deutlich, dass diese kirchlichen Gebäude für viele Menschen eine besondere Bedeutung haben, weil sich schöne Erfahrungen und prägende Begegnungen mit ihnen verbinden. Zudem das Bonhoefferhaus vor gut 50 Jahren auch mit viel Herzblut erbaut worden ist. Darum fällt es manchem und mancher emotional nicht leicht, diese Gebäude herzugeben. Auch, wenn - nüchtern betrachtet - die Argumente für den Verkauf dieser beiden baulich verknüpften Gebäude nicht zu entkräften sind. Der Verkauf ist eine wirtschaftliche kluge und notwendige Entscheidung. Auch der Ablauf des Verkaufs war juristisch korrekt. Ich möchte um Ihr Vertrauen für diese Entscheidung werben. Der Verkauf war notwendig und eröffnet neue Möglichkeiten für das zukünftige Gemeindeleben.

Darum danke ich dem „alten" Kirchenvorstand, dem Dekanatsausschuss und besonders auch Dekan Thomas Guba, dass sie diese schwierige, aber wichtige und notwendige Entscheidung auf den Weg gebracht und dann auch umgesetzt haben.

Gleichzeitig bedaure ich sehr, dass darüber verärgerte Menschen ihre Aufgaben niedergelegt oder sogar ihren Kirchenaustritt erklärt haben. Das tut mir im Herzen weh! Ich freue mich, am 6. März hoffentlich auch mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Foto: ©Fotostudio Zink

St. Pankratius
Flossenbürg

Danken möchte ich auch Pfarrer Wilfried Römischer, dass er entschlossen und empathisch, dialogisch, auf die Menschen zugehend und gemeinsam mit ihnen einen guten Weg für eine zukunftsträchtige Weiterentwicklung der Kirchengemeinde Flossenbürg, auch im Verbund mit Floß, sucht.

Mein abschließender Dank richtet sich an die vier Personen, die bereit sind, sich vom Landeskirchenrat als Kirchenvorstand berufen zu lassen und, zusammen mit Pfarrer Wilfried Römischer bereit sind, sich für die zukünftige Gestaltung des kirchengemeindlichen Lebens verantwortlich einzusetzen. Ich wünsche dazu Gottes reichen Segen und auch Freude am gemeinsamen Arbeiten!

Für die Kirchengemeinde Flossenbürg beginnt ein neues Kapitel. So, wie wir das in der Bayerischen Landeskirche an vielen Stellen erleben. Wir brauchen den Mut für notwendige Veränderungen. Das ist anstrengend und kostet Kraft. Von manchem Liebgewonnenen und scheinbar Selbstverständlichem müssen wir Abschied nehmen. Doch dann tun sich neue Wege auf. Es entsteht Raum für neue Ideen. Denn Gott baut seine Kirche weiter. Mitten unter uns. Auch mit uns. Jesus Christus spricht: „Ich bin bei euch alle Tage; bis an der Welt Ende." Das ist das große himmlische Versprechen auch für unsere Kirche.

Ich freue mich auf den 6. März in Ihrer Kirchengemeinde!

Herzlich, Ihr

Regionalbischof Klaus Stiegler

Herzliche Einladung

zum Gottsdienst am Sonntag, den 6. März
um 9 Uhr in der Pankratiuskirche Flossenbürg!

Unser Regionalbischof Klaus Stiegler wird zu Gast sein.

Im Anschluss an den Gottessdienst laden wir noch ein zu einer Gemeindeversammlung. Der Bischof stellt sich den Fragen unserer Kirchengemeinde.

FLOSSENBÜRG

St. Pankratius
Flossenbürg

„Finanzminister“ tritt in den Ruhestand

Willy Stahl sorgte und kümmerte sich 34 Jahre lang um die finanziellen Belange seiner evang. Kirchengemeinde Flossenbürg im Ehrenamt eines Kirchenpflegers. Als Profi, der Knowhow und Erfahrung aus der kommunalen Gemeindeverwaltung mitbrachte, führte er sein Amt persönlich integer und absolut verlässlich. „Pfennigfuchser“, nannte ihn Pfarrer Sörgel einmal, was man im Blick auf die bescheinigte „sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung der Kirchengemeinde“ nur als Kompliment verstehen kann. Im Prüfungsbericht der letzten Jahresrechnung stand unter anderem: „Die sehr sorgfältige Beleg- und Rechnungsführung wurde erfreut zur Kenntnis genommen.“ Wir danken ihm für seinen langjährigen, treuen Dienst. Wir danken ihm auch für 45 Jahre Singen im Kirchenchor, für viele praktische Tätigkeiten rund um Kirche und Friedhof und für 17 Jahre als Kassenprüfer beim Jugendheimverein, den er auch mit seiner Frau Hannelore in früheren Zeiten bei Festlichkeiten tatkräftig unterstützt hat. (rö)

Organistin und Pfarramtssekretärin

Bettina Scharnagl ist in diesem Jahr seit 45 Jahren als Organistin für ihre Kirchengemeinde und im Dekanat im Einsatz. Bereits mit 15 Jahren hat sie mit dem Orgelspiel begonnen. Es war für sie über die Jahre „mehr als ein Job“, sagte sie, ein Stück „Gottesdienst“. Bald kämen wieder die Frühlingsgottesdienste mit „Geh aus mein Herz“ und auch die Choräle „die güldne Sonne“ und „Sonne der Gerechtigkeit“, auf die sie sich immer gefreut hat, wird sie vermissen. – Und wir werden sie an der Orgel vermissen.

Wir danken ihr auch für fast 20 Jahre Mitarbeit im Pfarramt: Schreiben, organisieren, verwalten, planen, telefonieren, Menschen begegnen, … „Es war vielseitig und nie langweilig“, sagte sie. Als jemand, der im Ort bekannt und gut vernetzt ist und schon beruflich bedingt diskret arbeiten muss, war sie ein großer Gewinn für unsere Kirchengemeinde. – Herzlichen Dank für Musik und Verwaltung. (rö)

„Meine geliebte Orgel“ ...

... schrieb **Christian Stahl** und schickte mir ein Foto von der Orgel und meinte scherzhaft, das Foto von der Orgel solle man doch statt eines Portraits von ihm abdrucken. Aber beide gehören zusammen: Christian Stahl an der Orgel in der Pankratiuskirche in Flossenbürg. Dieses Bild haben viele vor Augen – und werden es vermissen. Seinen ersten Gottesdienst spielte der „Vollblutmusiker“, wie ihn jemand nannte, an Weihnachten 1985. Er war auf bestem Weg, sein 40-jähriges Jubiläum vollzumachen. Wir danken ihm für seine musikalischen Einsätze in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus im Dekanat. Das vielleicht schönste Lob hörte ich von einer jungen Frau aus einer Nachbargemeinde. Sie sagte: „Ich dachte immer, wenn ich mal heiraten sollte, dann muss der Christian Stahl Orgel spielen. Der ist der beste Laienorganist im ganzen Dekanat.“ Wie recht sie hat. - Danke! (rö)

Wir danken den ehem. Kirchenvorstehern

Ihr Abschied von diesen Ehrenämtern heißt nicht, dass sie ihre Kirchengemeinde nicht mehr unterstützen wollen. Habt alle von Herzen Dank für Euren Dienst in Eurer Kirche. (rö)

Der „Praktiker“

Walter Lugert hat zehn Jahre im Kirchenvorstand fast voll gemacht. Als der letzte verbliebene aus dem Kreis des Gremiums muss er nun jedoch aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen. „Aber ich bleibe im Hintergrund für die Neuen“, sagte er, „wenn ich gebraucht werde, bin ich da, so weit ich kann“. Er gehört zu denen, die die Arbeit selber sehen und sich dann auch kümmern: Rasen mähen, Dachboden räumen, kehren, „rauswischen“. Das Team „Werner & Walter“ hat manches bewegt. „Ich wollte hinter der Gemeinde stehen und ihre Interessen vertreten“, bekennt er im Rückblick. Wir danken für seinen Dienst. Seine zuverlässige, hilfsbereite, gutmütige und ruhige Art hat gut getan. (rö)

Ist Mesnerdienst genetisch bedingt?

So könnte man fragen, wenn man bedenkt, dass bereits der Großvater und der Vater, später die Mutter den Mesnerdienst ausgeübt hatten. Bereits mit 10 Jahren begann **Werner Meier**, mitzuhelfen. Als dann die Mutter nicht mehr konnte, unterstützte er, im Team mit anderen, ehrenamtlich. 2012 wurde er auch zum Kirchenvorsteher gewählt. Fast zehn Jahre lang übte er dieses Amt aus. Nun muss und will er verstärkt für seine pflegebedürftige Mutter da sein und steht als Kirchenvorsteher nicht mehr zur Verfügung. Er zeichnete den neuen Friedhofsplan, verarbeitete darin die Gräber unserer Verstorbenen der letzten 100 Jahre und engagierte sich bei der Errichtung der Urnenanlage. Wir danken ihm für viele Sitzungen und praktische Einsätze für seine Kirchengemeinde. Im Team der Mesner bleibt er uns erhalten. Danke für alles. (rö)

25 Jahre – aus der Mitte der Gemeinde

Irene Grünwald war 1990 für Hermann Jakob in den Kirchenvorstand nachgerückt. Rechnet man eine Wahlperiode Unterbrechung, sind das immer noch 25 Jahre Einsatz als Kirchenvorsteherin. Sie kam aus der Mitte ihrer Kirchengemeinde, hatte sich 20 Jahre in der Vorstandschaft des Frauenbundes engagiert, die Mutter-Kind-Gruppe begleitet und war im Jugendheimverein, bei Kinderfesten aktiv. „Ich habe mich immer gern eingesetzt und wollte etwas bewirken", sagt sie. In ihre Zeit fielen zum Beispiel die Friedhofserweiterung, Sanierung der Orgel und die große Kirchensanierung. Sie blickt zurück auf eine lange Zeit des „positiven Zusammenwirkens". „Wir haben unterschiedliche Meinungen diskutiert und versucht das Beste für die Gemeinde zu entscheiden." Wir danken ihr für ihren Einsatz im Ehrenamt. (Riedel/rö)

Unterwegs für Rathaus und Kirche

Margit Frauenreuther bereicherte den KV seit 2012. Zuerst als „Ersatzfrau", ab 2018 im erweiterten und ab 2018 vervollständigte sie das Gremium im regulären Kirchenvorstand. Sie kümmerte sich vor allem um Aufgaben aus dem baulichen Bereich. Für Fragen auf kommunaler Ebene war sie die ideale und zuverlässige Ansprechpartnerin. Als Kontaktperson für den Simultankirchenradweg, an dem wir mit unserer Kirche in Flossenburg liegen, begleitete sie für uns vor Ort Werden und Wachsen des Projekts. Ihre aufwendigste Herausforderung war lange Jahre unser Gemeindebrief. Sie sammelte und strukturierte Anliegen und Inhalte, sorgte für ein ansprechendes Layout und kümmerte sich um den Druck. Wenn die fertigen Briefe vorlagen, portionierte und sortierte sie nach Straßen und verteilte die Briefe an die Austeiler. Wir danken ihr für ihr ehrenamtliches Engagement. (Riedel/rö)

Unser Mann für IT, Satzungen und Verträge

Der pensionierte Berufsoffizier **Kurt Hofmann** wurde 2018 in den Kirchenvorstand berufen, ein „Glücksgriff". Mit seinem Knowhow im IT-Bereich und bei technischen Fragen unterstützte er die Arbeit im Pfarramt. Nachdem er geholfen hatte, das Pfarrbüro zu sanieren und neue Möbel aufzubauen, installierte er den neuen PC. Neue Projekte bereitete er zur Diskussion und Abstimmung im Kirchenvorstand vor. So besorgte er einen kostengünstigeren Telefonvertrag, überarbeitete die Friedhofssatzung, entwarf einen neuen Vertrag mit dem Bestattungsinstitut und vertrat seine Kirchengemeinde redegewandt und weltoffen als Delegierter bei der Dekanatssynode. „Ich habe versucht, meine Aufgaben als Kirchenvorsteher so gut es geht zu erledigen", sagte er im Rückblick auf die vier Jahre seines Ehrenamts. Wir danken ihm dafür. (Riedel/rö)

St. Pankratius
Flossenbürg

FLOSSENBÜRG

Die Vertrauensfrau – mit Vertrauen im Rücken

Waltraud Riedel war 15 Jahre im Kirchenvorstand; in den letzten zehn Jahren als Vertrauensfrau. Sie lud zu den Sitzungen ein und schrieb die Protokolle, korrespondierte mit Landeskirchenamt und Baureferat, pflegte den Kontakt mit anderen Kirchengemeinden des Dekanats. Ich selbst habe sie erlebt als beständig, fleißig und gutmütig. Gerade in Vakanz- und Krankheitszeiten von Pfarrern, war sie bereit, manch zusätzliche Verantwortung zu tragen und Arbeit auf sich zu nehmen. Begonnen mit der Jugendgruppe, später Kirchenchor, Vorstand im Frauenbund und Jugendheimverein und als Lektorin, verbrachte sie viele ehrenamtliche Stunden in Bonhoefferhaus und Kirche. Sie erzählt: „Es war mir eine Freude, ein Stück Ausgleich für meinen Alltag." Mit ihrem Organisationstalent gelangen manche praktischen Einsätze, bei denen sie natürlich selbst mit anpackte. Sie bekennt: „Unsere Zusammenarbeit war respektvoll. Wir haben hart gerungen und kompromissbereit diskutiert." – Wir danken ihr für ihren Dienst. (rö)

Was die neuen Kirchenvorsteher beschäftigt:

• Wir wollen im Gespräch bleiben mit unserer Kirchengemeinde und wünschen uns, dass viele das Gespräch mit uns suchen. „Offenheit ist das A+O", sagte jemand: Miteinander reden, statt übereinander.
• Wir bemühen uns um günstige Bedingungen, das Bonhoefferhaus wenigstens zunächst für zwei Jahre anzumieten, - in Rücksprache mit dem Jugendheimverein.
• Wir suchen das Gespräch mit der Kommune und der katholischen Pfarrei für eine gemeinsame Nutzung des Theresienheims.
• Wir suchen einen gemeinsamen Gottesdienstplan mit Floß, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass wir nur noch einen Pfarrer für beide Gemeinden haben.
• Wir überlegen: Soll und kann es in Zukunft ein Gemeindebüro vor Ort geben mit einer Sekretärin? Wenn sich niemand findet? Das „Pfarramt" kommt ohnehin nach Floß, wenn wir eine „Pfarrei" werden.
• Was können und wollen wir uns leisten?
• Welche kleinen Schritte können wir probieren, um miteinander Gemeinde zu gestalten?

St. Pankratius
Flossenbürg

Krippenspiel in Flossenbürg

„Diebe an Heiligabend!"

„Wir stehlen das Christkind!". „Wir befreien die Menschen von Weihnachten!" „Die Menschen müssen sich nicht mehr mit den Vorbereitungen abmühen." „Die meisten werden froh sein, wenn der Stress mit Weihnachten wegfällt ..." - So begann die erste Szene bei unserem weihnachtlichen Theaterstück an Heiligabend, das mit 12 Kindern und Jugendlichen zusammen mit Karin und Franziska Helgert, Birgit Gruber, Laura Münchmeier und mir einstudiert wurde. Innerhalb von wenigen Tagen hatten wir eine Truppe von Fünf- bis Vierzehnjährigen zusammen, die alle von Anfang an mit Fleiß und Engagement dabei waren. So wurde in der 1. Szene das Christkind gestohlen, in der 2. Szene wurde den Dieben von verschiedenen Seiten erklärt, warum Weihnachten wichtig ist. In der 3. Szene tritt der Pfarrer zur Gruppe und erklärt: Keiner könnte froh sein, wenn Weihnachten abgeschafft würde. Denn ohne Weihnachten würden dieser Welt noch mehr fehlen als Lichterglanz und Kinderlachen. Die Welt wäre dunkel und kalt, weil ihr die Botschaft von Gottes Liebe fehlen würde ... - Natürlich konnten die Diebe überzeugt werden und gaben das Christkind zurück.
Musikalisch umrahmt wurde das Stück von Christian Stahl auf seinem Akkordeon. Vielen Dank allen Mitspielern und Helfern! (Michaela Jung, Evangelischer Jugendheimverein)

Foto: F. Lehner

1. Bürgermeister a.D. Fred Lehner ist 90 Jahre alt.

Im Namen der evang. Kirchengemeinde gratulieren wir herzlich!

„Der Herrgott hat mir durch seine Liebe und Güte 90 Jahre geschenkt und mich auf meinem Lebensweg stets und sicher begleitet", schreibt er. „Meine Mutter hat zehn Kinder großgezogen", fünf Mädchen und fünf Buben, sieben leben noch: Die Älteste mit 97, die Jüngste mit fast 80. Mit neun Jahren war er sechs Jahre lang „Heit-Bou" (Hüte-Junge) auf den Dörfern. Diese Erfahrung und die Heirat mit seiner evangelischen Frau Anita hat ihm, mit seiner offenen, ehrlichen und standfesten Art manche Tür bei unseren evangelischen Flosser Bauern geöffnet. –
„Ich hatte ein erfülltes Leben", bekennt er im Rückblick, „mehr kann man sich nicht wünschen". Nur wenigen Menschen ist es geschenkt, auf 55 Dienst- und Arbeitsjahre zurückzublicken. Erst mit 70 Jahren ging er als Bürgermeister in den Ruhestand. – Seitdem sind ihm 20 weitere Jahre geschenkt worden, in denen er sich keineswegs zur Ruhe gesetzt hat, auch wenn seine Frau sich das manchmal gewünscht hätte. Ich durfte ihn kennen und schätzen lernen als einen Menschen, der mit großem Interesse Anliegen und Ereignisse aus dem Markt Floß, seinen Vereinen und Kirchengemeinden in die Zeitung bringt. Dafür danken wir ihm von Herzen!

Gefragt, worauf es im Leben wirklich ankommt, antwortet er sofort: „Zufriedenheit und Dankbarkeit". Dazu gehöre auch „der feste Glaube an unseren Herrgott." Darum sang er auch leidenschaftlich gern im Kirchenchor. Viele der Texte singen heute noch in ihm. Jeden Tag findet er Gründe, Gott zu danken. Er ist dankbar für die gemeinsame Lebenszeit mit seiner Frau und er bekennt: „Ohne sie wäre das alles unmöglich gewesen. Sie hat das alles mitgetragen, ausgehalten und mir die Kraft vermittelt." Im Sommer 2021 ist sie überraschend verstorben. Der Schmerz ist immer noch groß und begleitet ihn nach 66 gemeinsamen Jahren ... Und er ist dankbar für den Zusammenhalt und die Verbundenheit mit seiner Familie. Und so feiert er seinen 90-sten mit seinen zwei Kindern, zwei Enkeln und drei Urenkeln und deren Familien. - Gott der Herr segne Sie, lieber Fred Lehner, auf Ihrem weiteren Weg, dass es ein Weg nach Hause sein darf.

Im Namen der evang. Kirchengemeinde,
Ihr Pfarrer Wilfried Römischer

FLOSS WISSENSWERT

Mitmachaktion:
„Eine Woche ohne Plastik“
in der Fastenzeit. Von 13. bis 19. März 2022

Seit Jahren wächst ein Problem, das von vielen unbedacht in unseren gelben Säcken und Tonnen am Straßenrad vor sich hin wartet: Kunststoffabfall. Nur 39 % unseres Plastikmülls werden recycelt. Gut 35 % des verwertbaren Plastikabfalls wandern zur Wiederaufbereitung unter schlimmen Bedingungen ins Ausland. Plastikmüll überschwemmt förmlich die Erde.

Machen Sie mit bei der Aktion „Eine Woche ohne Plastik!“
Einkaufen mit der Baumwoll-Einkaufstasche, wiederverwendbare Obst-, Gemüse- oder Brotbeutel statt plastikverpackte Lebensmittel, man kann sogar Kosmetikprodukte selber machen und im Glas aufbewahren, statt einem Haufen Plastikverpackungen, Wasser aus der Leitung anstelle von Mineralwasser aus Plastikflaschen, …

Probieren Sie es doch einfach einmal aus! Wenn man selber nicht aktiv wird, wird sich so schnell nichts ändern. Produzenten und Händler reagieren auf die Wünsche ihrer Kunden, die es unkompliziert und schnell mögen.

Ist ein Leben teilweise oder ganz ohne Plastik möglich?
Wo ist der Verzicht schwierig, wo vielleicht ganz einfach?
Lassen Sie uns gespannt sein, was wir beim Plastikfasten herausfinden.

Für Nachdenker:
Eine Kurzandacht für jeden Tag! (kostenlos bestellbar)
Ein „OhnePlastik-Kalender“ mit Plastikvermeidungs-Tipps für jeden Tag.
Bei „Mission EineWelt“ in Neuendettelsau, Telefon: 09874 / 91160
http://www.keine-ware.de/eine-woche-ohne-plastik

Mit herzlichen Grüßen von Joachim Kiehl
und dem Umweltteam.

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln
Der Grüne Gockel

St. Johannes Baptista
Floß

Babysöckchen

Der Frauenbund begrüßt alle neu getauften Babys der Gemeinde mit einem Paar selbst gestrickter Söckchen. Dabei wird auch eine Einladung zum Besuch des Wichteltreffs ausgesprochen. Vor allem für neue Familien in Floß ist dies eine gute Möglichkeit hier heimisch zu werden.

Herzliche Einladung zum Wichteltreff

Dienstags, 9 bis 11 Uhr (Gemeindehaus)

Kontakt:
Carina Bock, 0160/97262366; Svenja Nasser, 0160/8716036

Glückwünsche im Kindergarten

„Kristina, wir lassen dich hochleben!"

Glückwünsche überbrachte auch Manfred Venzl, 1. Vorsitzender des Diakonievereins und Vertreter des Trägers des evang. Kindergartens.

Unsere Kindergartenleiterin, Kristina Schaller, hat die Weiterbildung zur „Führungskraft in der Kita" erfolgreich abgeschlossen. Für die Prüfung musste sie eine Facharbeit schreiben und diese in einer mündlichen Prüfung vorstellen um ihr Zertifikat als „Qualifizierte Leitung" zu erhalten. - Bei einer kleinen Feier unter dem Motto: „Ein Stern, der deinen Namen trägt", überraschten die Kinder aus dem „Regenbogenhaus" ihre fleißige Chefin mit einem selbst gedichteten Lied und kleinen Geschenken.
Wir sind stolz, so eine engagierte Kindergartenleiterin zu haben und wünschen ihr weiterhin alles Gute und viel Freude im Beruf.

Sophie Binder, Angelika Eismann-Müller, Susanne Hager, Natascha Hierold, Heidi Hippmann, Elke Hör, Michaela Riebl

St. Johannes Baptista
Floß

Krippenspiel 2021

Mit großem Eifer und viel Freude haben die Kindergottesdienstkinder wieder ein Krippenspiel aus der Feder von Sophia Scherm einstudiert und an Heiligabend gleich zweimal aufgeführt. Alle Kinder haben tapfer durchgehalten und ihre Sache wirklich toll gemacht. Eine Freude für alle Gottesdienstbesucher und „YouTuber", denn auch hier ist unser Krippenspiel dank Franziska Lang noch immer abrufbar. (S.Scherm)

Mitarbeiter-Dank-Gottesdienst

Von li.n.re.: Renate Linder (Leiterin des Klub 70), Silvia Schnappauf (seit 15 Jahren Sekretärin im Pfarramt), Erna Bodensteiner (Kirchenvorsteherin), Pfr. W. Römischer, Silke Scherm (Vertrauensfrau des Kirchenvorstands), Christa Riedel (35 Jahre Mitarbeit im Kindergottesdienst) (rö)

Mit dem Klub 70 ins neue Jahr

„Wir haben euch trotz Corona nicht vergessen!", versicherte Leiterin Renate Lindner in ihrer Begrüßung zum Treffen des Klub 70 und allen anderen Gästen. Einer alten Tradition folgend begrüßte der Seniorenkreis das neue Jahr mit der Jahreslosung:

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." Johannes 6,37

Kantor Andreas Kunz (Orgel) begleitete das gemeinsame Singen. Für Zuhause gab es leckeren „Kuchen-to-go" auf den Weg.

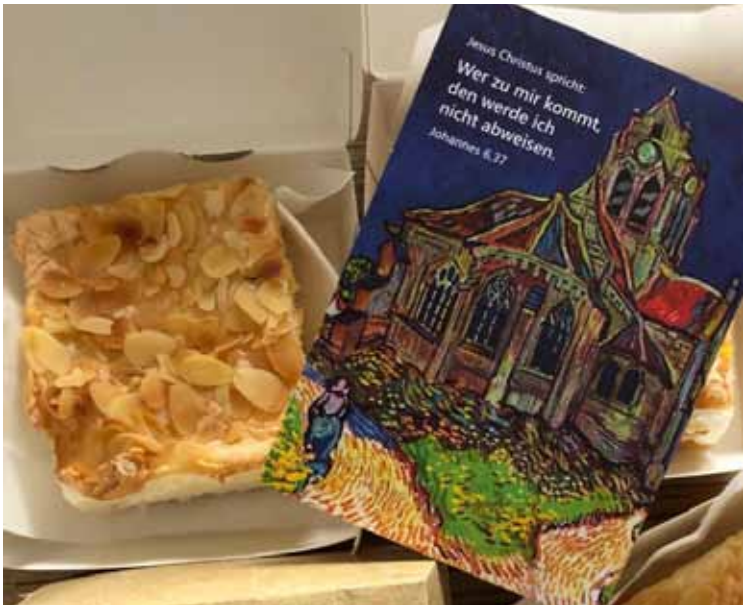


Foto: F. Lehner

Tablet-Stammtisch

Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich der Tablet-Stammtisch des Frauenbundes um 18.30 Uhr im Gemeindehaus. Gemeinsam kommt man den Möglichkeiten von Smartphone und Tablet auf die Spur.

Wischmopp, Eimer, Lappen, Besen

Diese Werkzeuge stehen für mich für all die Menschen, die mitanpacken, helfen, unterstützen, oft ohne dass jemand darum bittet oder darum weiß. Sie sehen, wo es hakt und klemmt, wo Hilfe nötig ist. Oft sehen wir sie nicht, aber ihre Spuren sind zu erkennen: Es ist wieder frisch und sauber. Es glänzt und strahlt. Menschen sind dankbar und freuen sich mit. Es sind „dienstbare Geister". Die Bibel nennt sie „Engel" (Hebräer 1,14). (rö)

65 Jahre Erfahrung im Chor

Lehrer Stark hatte **Erika Steidl** gemeinsam mit anderen „entdeckt" und gefördert. So kam sie 1956 mit 13 Jahren in den Kirchenchor. Von den Chorleitern Bergmann bis Andreas Kunz, von den Probeorten „Kinderschule", über Pfarrhaus, Kindergarten und schließlich Gemeindehaus, bereicherte sie mit ihrem Sopran unseren Kirchenchor. In all den Jahren verpasste sie nur selten eine der „Singstunden" Im Rückblick sagt sie: „Ich habe mit Freuden gesungen und eine gute Gemeinschaft erlebt. Der Kirchenchor war mein Leben". Nach 65 Jahren hat sie nun ihren Einsatz im Kirchenchor und im „kleinen Chor" beendet. Das bedauern wir sehr. Wir danken ihr für ihre Treue, ihre Freude und alle Liebe zum gemeinsamen Singen über die vielen Jahrzehnte.

28 Jahre Freude am Singen

Als die Kinder größer waren, ließ Pfarrer Stolz nicht mehr locker, so erzählt **Lotte Wagner** aus Niedernfloß. Und ihr Mann bestätigte ihm: „Singen kann sie!" Mit Sicherheit konnte und kann sie noch viel mehr, aber die Freude am Singen – und dann noch gemeinsam, im Chor – war dann seit 1993 ein starker Antrieb die wöchentliche Chorprobe nicht zu verpassen. Im Rückblick staunt sie, wie auch schwierige Stücke Note für Note gewachsen sind und zur Aufführung kamen. Dankbar ist sie für diese fast drei Jahrzehnte im „großen" und die elf Jahre im „kleinen" Chor. Leider will sie aufhören im Chor zu singen. Schade drum. Aber ihr Mann und ihre Enkel im Haus werden ihr hoffentlich noch oft beim Singen zuhören. Wir danken im Namen der Kirchengemeinde für ihr Singen. (rö)

Archivbild: 100 Jahre evang. Kirchenchor Floß, 2019

25 Jahre – „silbernes“ Jubiläum

Chorsängerinnen und -sänger hatten immer wieder „angeklopft“, bis **Else Bock** 1996 endlich den Entschluss fasste mitzusingen. Das war kurz nachdem Andreas Kunz als Kantor und Chorleiter in unsere Kirchengemeinde nach Floß gekommen war. Von einer Woche bis zur nächsten waren Erwartung und Freude groß, sich wieder mit den anderen zur Chorprobe zu treffen. Auch wenn manchmal an einem Stück Zeile für Zeile musikalisch hart geackert wurde, entschädigten dankbare Rückmeldungen und Applaus nach Gottesdiensten, Konzerten und Serenaden und das gute Miteinander im Chor. Leider will sie nun aufhören, was uns sehr leid tut. Wir danken ihr für ihren Einsatz im Chor, mit dem sie vielen eine Freude gemacht hat. (rö)

20 Jahre im Alt

1996 kam **Beate Schönberger** zum Kirchenchor. Chorerfahrung brachte sie aus dem Flosser Landfrauenchor mit, beliebt und bekannt durch sein Repertoire an Volksliedern. Die Mutter sang bereits im Kirchenchor und meinte in dieser Zeit: „Du musst uns aushelfen!“. Im Chor erlebte sie anspruchsvolle Chorliteratur, mit der Kantor Andreas Kunz die Sängerinnen und Sänger herausforderte. Das gefiel ihr. Gerade die Vielfalt klassischer und moderner Chorstücke begeisterte sie. So wurden aus einer Aushilfe schließlich zwei Jahrzehnte. Auch im „kleinen Chor“ war sie in all den Jahren aktiv. Wir finden es sehr schade, dass wir ihre charakteristische Altstimme im Chor nicht mehr hören. Wir sagen Danke für ihre Freude beim Singen und alles Engagement für die Chorarbeit. (rö)

Herzliche Einladung zu Kirchenchor und Arche Musica

„Singen macht glücklich“ – gemeinsames Singen doppelt. Schon mal ausprobiert?

Kontakt: Silvia Schnappauf, Tel.: 0151 / 62513394

St. Johannes Baptista
Floß

Seit 30 Jahren gibt er den Takt an

Zum ersten Mal dirigierte **Wolfgang Lang** (Schlattein) den Posaunenchor Floß mit 24 Jahren, das war zum 60. Geburtstag unseres damaligen Bürgermeisters Fred Lehner. Nachdem sein Vorgänger Fritz Löw aus gesundheitlichen Gründen als Dirigent aufhören musste, übernahm er sofort die musikalische Leitung des großen Chores. Seitdem unterstützte er unzählige Gottesdienste, Konzerte und Aktionen, auch überregional. Immer offen für neue musikalische Akzente, ließ er Raum für den musikalischen Nachwuchs. In seiner ruhigen, bedachten und ausgeglichenen Art ist er beliebt und hält den Chor zusammen. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum - und vielen Dank für Ihren musikalischen Dienst. (rö)

„Dies ist die Lesung aus der Heiligen Schrift"

So oder ähnlich begann **Helmut Bär** seinen Lesevortrag als Lektor in den Gottesdiensten. Auf Anregung von Pfr. Hirschmann kam er mit etwa 20 Jahren in das Team der zwölf Lektoren, die der Pfarrer schmunzelnd seine „12 Apostel" nannte. Nach fünf Jahren wollte er schon wieder in den „Ruhestand" treten. Weil sich aber kein Ersatz fand, wurden aus fünf Jahren schließlich fast 40. Mit großer Ruhe und Klarheit trug er die Lesungen vor. „Die Gemeinde soll schließlich mitkommen, auch bei den oft verschachtelten Sätzen eines Apostels Paulus", sagte er. Einer unserer alten Lektoren hatte ihm damals erklärt: „Weißt du, beim Lesen ist es wie beim Ackern: So wie du Furche für Furche ackerst, so liest du, - eine Zeile nach der anderen ... Und auf einmal bist du fertig." – Wir danken ihm für seinen langjährigen Dienst. (rö)

Silvia Schnappauf seit 15 Jahren im Pfarramt

„Danke für Ausdauer und Beharrlichkeit, ein offenes Ohr, gute Nerven und Geduld, Offenheit und die Bereitschaft für die vielen kleinen zusätzlichen Dinge, manche Überstunde, Freundlichkeit und Diskretion." – Bei einem Besuch im Pfarramt überreichte die Vertraunsfrau des Kirchenvorstands, Silke Scherm, Blumen mit dem Dank und den Glückwünschen im Namen des Kirchenvorstands und der ganzen Kirchengemeinde. (rö)

Christa und Tanja Riedel – KiGo-Verabschiedung und Dank.

Bereits zum Erntedankfest wurden **Christa und Tanja Riedel** aus dem Kindergottesdienstteam verabschiedet. Silke Scherm dankte beiden und Christa im besonderen für die 35-jährige gute Zusammenarbeit, für die vielen Aktionen, die Ideen und das große Engagement. Natürlich gab es auch Geschenke, für Tanja (7 Jahre im Team) eine Filztasche gefüllt mit guten Wünschen für den weiteren Lebensweg. Für Christa einen Apfelbaum gespickt mit viel Dank und Wünschen für die Zukunft von den Kindergottesdienstkindern und den Mitarbeitenden und einen Blumentopf, in den jedes anwesende Kind eine Blumenzwiebel stecken durfte. Die Überraschung kommt dann erst im Frühjahr. (S. Scherm)

Sandra Reinl – 30 Jahre Kindergottesdienst!

Unsere **Sandra Reinl** ist seit 30 Jahren Mitglied des Kigo-Teams. Sie hat schon vieles mit angepackt und auf den Weg gebracht: Kindergottesdienste, Aktionen der Kigo-Bande, Holy-Nights, Kinderbibeltage, andere Kigo-Aktionen, ... - Vielen herzlichen Dank, liebe Sandra, im Namen der Kinder und im Namen von uns allen! Die verdiente Ehrung wird im nächsten Kindergottesdienst gebührend nachgeholt. Wir werden dich feiern! Und das Wichtigste: Du bleibst weiter dabei. (S. Scherm)

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst

Wir treffen uns im Gemeindehaus (während die Erwachsenen in der Kirche Gottesdienst feiern).

So. 13.03., 10 Uhr
So. 03.04., 9 Uhr
So. 08.05., 9 Uhr (Muttertag)
So. 22.05., 9 Uhr

St. Johannes Baptista
Floß

FLOSS AUSBLICK

Der Klub 70 lädt herzlich ein:

Seniorenkreis „Klub 70" seit 1977

St. Johannes Baptista Floß

Samstag, 29. März 2022, 14 Uhr, Gemeindehaus

Der warme Gemeindehaussaal lädt ein: Wir treffen uns zu einer Andacht, zu Beichte und Abendmahl. Wir halten Abstand, sind aber doch eins im Singen und Beten und erleben GottesNähe in Brot und Wein.

Samstag, 23. April 2022, 14 Uhr, Gemeindehaus

Wir hören und erleben einen überraschenden und kurzweiligen Vortrag.

Samstag, 14. Mai 2022, 14 Uhr, Gemeindehaus

Jemand berichtet und erzählt uns interessante Dinge.
Wir dürfen gespannt sein.

Samstag, 18. Juni 2022, 14 Uhr, Gemeindehaus

Wir feiern ein Sommerfest - oder wir machen einen Ausflug

Als Voraussetzung zur Teilnahme an unseren Treffen im Gemeindehaussaal gilt derzeit: geimpft - genesen - geboostert.

St. Johannes Baptista Floß

Der Frauenbund lädt ein:

Weltgebetstag
Fr., 04.03.2022, 19 Uhr in der evang. Kirche
Frauen aus England, Wales und Nordirland laden uns ein, in ökumenischer VerbundenheitGottesdienst zu feiern und ihr Land und Leben kennen zu lernen.

Zaubern mit Nadel und Faden
Mi., 09.03.2022, 19 Uhr
Wir besichtigen die Firma Ju-Ju-Stoffe in Lanz.

„Zwei links, zwei rechts" - Socken stricken
Mi., 16./23./30.03.2022, jeweils 14.30 Uhr im Gemeindehaus
Alle Anfängerinnen und alle Profis sind eingeladen, in gemütlicher Runde zu stricken und sich auszutauschen.

„Es grünt so grün" - Gärtnerei Steinhilber
Mi., 27.04.2022, 18.30 Uhr im Gemeindehaus
Bei einer Führung durch seine Gärtnerei erläutert uns Herr Steinhilber sein Konzept der nachhaltigen Pflanzenzucht und -pflege. Eine gemeinsame Einkehr schließt sich an.

„Steine, die Geschichten erzählen"
Fr. 13.05.2022, 17 Uhr
Wir besichtigen eine der ältesten Kirchen des Dekanats: St. Ulrich in Wilchenreuth ist die einzige romanische Kirche, deren Grundriss nie verändert wurde. Sie zeigt wunderbare Wandmalereien. Es laden ein die Frauenbünde aus Floß, Vohenstrauß und Weiden. Eine gemeinsame Einkehr schließt sich an.

Jahreshauptversammlung
So., 29.05.2022, 10.15 Uhr
im Gemeindehaus bzw. in der Kirche

Alle Veranstaltungen finden unter Vorbehalt der jeweiligen Corona-Lage statt. Anmeldung bei Christa Riedel, 2739 oder Kerstin Sommermann, 0151/72107719. Zu allen Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

FLOSS *AUSBLICK*

St. Johannes Baptista
Floß

KONFIRMATION 2022

Konfirmation 2022

15 Kinder haben vor zwei Jahren mit dem zweijährigen Konfi-Kurs begonnen. Ein Mädchen hat leider abgebrochen, aber die anderen vierzehn jungen Leute haben durchgehalten: Sechs Kinder aus der Pfarrei Plößberg (drei Mädchen, drei Jungs) und acht aus Floß-Flossenbürg (sieben Mädels und ein Junge). Jetzt biegt unser Konfi-Kurs in die Zielgerade. Wir suchen uns gerade die Konfirmationssprüche aus. Es folgt noch unser Konfi-Test (für den wir uns die Grundworte des christlichen Glaubens noch einmal einprägen und sehen, was „hängen" geblieben ist). Und wir gestalten noch unsere neue Konfi-Kerze, die dann am Fest entzündet wird. Dann feiern wir ein Fest: Wir lassen euch Konfirmandinnen und Konfirmanden hochleben. Wir hören euer Bekenntnis: „Wir wollen unseren Weg im Vertrauen auf Gott gehen!". Wir segnen euch. Und an diesem Tag werdet ihr hoffentlich in festlich eleganten Kleidern strahlen und es wird ein leckeres Essen geben, gemeinsam mit den Menschen, die euch lieb haben. –

Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen von Pfarrer Klaus Weber,

Euer Pfarrer Wilfried Römischer

Vertraut den neuen Wegen, / auf die der Herr uns weißt, / weil Leben heißt: sich regen, / weil Leben wandern heißt. / Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand / sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

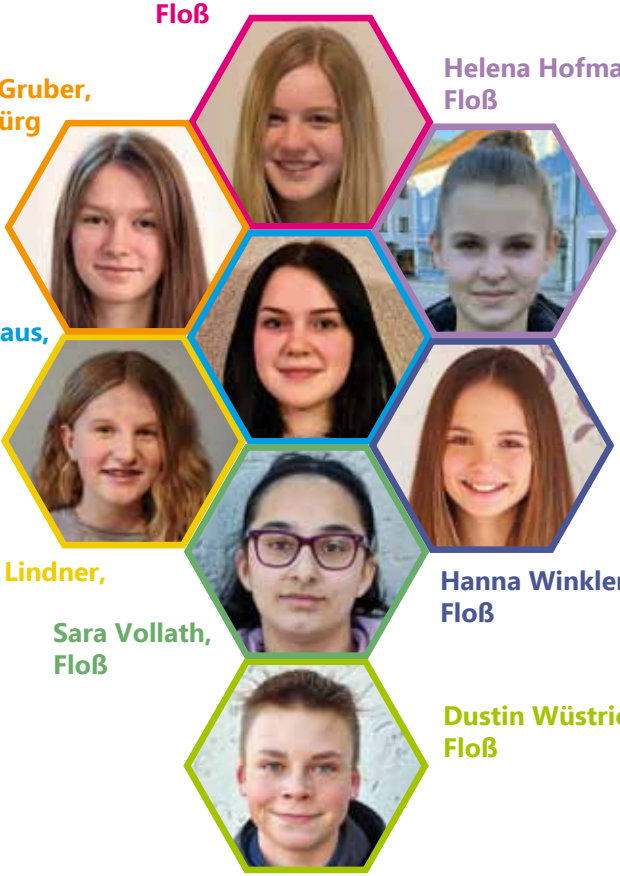
Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott will, dass ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

Text: Klaus Peter Hertzsch, 1989 (Evang. Gesangbuch Nr. 395)

St. Johannes Baptista
Floß

Unsere Konfis 2022



Herzlich Einladung an die Gemeinde, das Fest der Konfirmation mitzufeiern!

In unserer großen Kirche findet sich immer Platz (trotz Corona!).
Es wäre doch schade, wenn die Kirche am Ende halb leer wäre! (rö)

Freitag, 8. April

15 Uhr, „Stellprobe" in St. Johannes Baptista, Floß
19 Uhr, Familien-Beichte in St. Johannes Baptista, Floß

Palmsonntag, 10. April

9.30 Uhr, Festgottesdienst zur Konfirmation
in St. Johannes Baptista, Floß

St. Johannes Baptista
Floß

GOTTESDIENSTE

TAG	FLOSS	FLOSSENBÜRG
Fr. 04.03., Weltgebetstag	19 Uhr evang. Kirche	18 Uhr katholische Kirche
So. 06.03., Sonntag Invokavit	9 Uhr Gottesdienst 10.15 Uhr Seniorenheim	9 Uhr Gottesdienst mit Regionalbischof K. Stiegler
So. 13.03., Sonntag Reminiszere	10 Uhr Gottesdienst gleichzeitig KiGo	9 Uhr Gottesdienst
Sa. 19.03., Senioren-Abendmahl	14 Uhr Gemeindehaus Ab 13.30 Uhr Anm. mögl.	
So. 20.03., Sonntag Okuli	9 Uhr GD m. Abendmahl 10.15 GD Seniorenheim	9 Uhr Gottesdienst
So. 27.03., Sonntag Lätare	9 Uhr Gottesdienst (Uhr 1 Std. vor!)	9 Uhr Gottesdienst (Uhr 1 Std. vor!)
So. 03.04., Sonntag Judika	9 Uhr Gottesdienst gleichz. KiGo 10.15 GD Seniorenheim	9 Uhr Gottesdienst
Fr. 08.04., Beichte und Abendmahl	19.30 Uhr für Konfis und ihre Familien	
So. 10.04., Palmsonntag	9.30 Uhr Konfirmation	9 Uhr Gottesdienst
Do., 14.04., Gründonnerstag	19.30 Uhr gemeins. GD m. Beichte & Abendmahl ab 19 Uhr Anm. mögl.!	kein Gottesdienst!
Fr. 15.04., Karfreitag	9 Uhr GD m. Beichte & Abendmahl ab 8.40 Uhr Anm. mögl.!	15 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu
Sa. 16.04., Karsamstag	10.15 Uhr GD Seniorenheim	
So. 17.04., Ostersonntag	10 Uhr Familiengottesdienst	8.30 Uhr Auferstehungs- feier/Friedhof 9 Uhr Gottesdienst

GOTTESDIENSTE

TAG	FLOSS	FLOSSENBÜRG
Mo. 18.04., Ostermontag	9 Uhr Gottesdienst	9 Uhr Gottesdienst
So. 24.04., Weißer Sonntag	9 Uhr Gottesdienst	9 Uhr Gottesdienst 10.30 Kapelle KZ-Gedenkst.
So. 01.05., Sonntag zum guten Hirten	9 Uhr Gottesdienst 10.15 GD Seniorenheim	9 Uhr Gottesdienst
So. 08.05., Sonntag Jubilate („Muttertag“)	9 Uhr Gottesdienst gleichz. KiGo	9 Uhr Gottesdienst
Sa. 14.05.	10.15 GD Seniorenheim	
So. 15.05., Sonntag Kantate	10 Uhr Gottesdienst	9 Uhr Gottesdienst
So. 22.05., Sonntag Rogate	9 Uhr GD m. Abendmahl gleichz. KiGo	9 Uhr Gottesdienst
Do. 26.05. Christi Himmelfahrt	9 Uhr gemeinsamer Gottesdienst	kein Gottesdienst!
So. 29.05., Sonntag Exaudi	9 Uhr Gottesdienst 10.15 GD Seniorenheim	9 Uhr Gottesdienst
So. 05.06., Pfingstsonntag	9 Uhr Gottesdienst	9 Uhr Gottesdienst
Mo. 06.06., Pfingstmontag	9 Uhr Gottesdienst	9 Uhr Gottesdienst
So. 12.06. Dreieinigkeitsfest	9 Uhr Gottesdienst 10.15 GD Seniorenheim	9 Uhr Gottesdienst

= Posaunenchor

= Abendmahl

= Kinderkirche

St. Pankratius Flossenbürg

St. Johannes Baptista Floß

Kontakt

www.floss-evangelisch.de
www.flossenbuerg-evangelisch.de

Evang.-Luth. Pfarramt Floß

Dr.-Martin-Luther Ring 2
Tel.: 09603-8318
Fax.: 09603-91248
92685 Floß
pfarramt.floss@elkb.de
www.floss-evangelisch.de

https//m.facebook.com/floss-evangelisch/

Pfarrbüro Floß - Öffnungszeiten
Dienstag 8.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag (neu!) 15.00 - 18.00 Uhr

Konten der Kirchengemeinde Floß
Raiffeisenbank Floß
Gabenkasse:
IBAN: DE44 7536 2039 0000 7018 82
Kirchgeld:
IBAN: DE63 7536 2039 0100 7016 53

Gruppen und Kreise in Floß:
Kontaktdaten und weitere Infos erhalten Sie im Pfarramt, auf der Homepage oder im Schaukasten am Marktplatz.

Evang.-Luth. Pfarramt Flossenbürg

Schloßbergstr. 8
92696 Flossenbürg
Tel., NEU: 09603 / 9038634
Fax, NEU: 09603 / 9038635
E-Mail: pfarramt.flossenbürg@elkb.de
www.flossenbuerg-evangelisch.de

Pfarrbüro – Öffnungszeiten
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

Konten der Kirchengemeinde Flossenbürg
Raiffeisenbank Flossenbürg
Gabenkasse
IBAN: DE25 7536 2039 0001 4615 40
Friedhofsgebühr
IBAN: DE26 7536 2039 0001 4604 55
Kirchgeldkonto
IBAN: DE21 7536 2039 0001 4777 14
BIC: GENODEF1FLS

Friedhofspfleger:
Horst Waldmann Tel. 09603 - 1585
(bitte auf AB sprechen)
Jugendheimverein:
Michaela Jung Tel. 09603 - 800 425

Impressum
Redaktion:
Evang. Pfarramt Floß
Pfarrer Wilfried Römischer
Silvia Schnappauf
Dr.-Martin-Luther-Ring 2
92685 Floß

Fotos: Fred Lehner, Santtu Weniger, Pfr. W. Römischer, Werner Meier, Thorsten Schreiber Gruppen und Kreise
Texte: Fred Lehner, Pfr. W. Römischer, Silke Scherm, Gruppen und Kreise

Redaktionsschluss für die Ausgabe 49, Juni/Juli/Aug 2022 6. Mai 2022!

www.blauer-engel.de/uz195
GBD
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de